Al lado de mi cabaña

Volkslied aus Kastilien
Satz: Christian Schmitt

Gm D⁷ Gm D⁷ Gm Gm/C^F/C Cm

1. Al la - do de mi ca - ba - ña ten - go u - na huer - ta y un ma - dro -
2. A pe - nas sa - le la au - ro - ra y en la mon - ta - ña se o - yen can -

D Gm D Gm D

ñal, con mi ca - ba - ña y la huer - ta, le - ré, y
tar pa - sto - res al son de gai - ta, le - ré, me gi - me en

Gm D⁷ Gm

dro - ños, le - ré, qué más! Con mi ca - ba - ña y la
bra - zos, le - ré, de - ñán. Pa - sto - res al son de

D Gm Cm D⁷ Gm

y los ma - dro - ños, le - ré, qué quie - ro más!
que gi - me en bra - zos, le - ré, de al - gún ga - ñán.

Das kastilische Volkslied aus Léon besingt eine Idylle der naturverbundenen Unbeschwertheit und Zufriedenheit, die in dem kleinen Füllwort „leré“ ihren überschwänglichen Ausdruck findet. Es wird jeweils am Zeilenende wiederholt und entspricht etwa dem deutschen „Juchhe!“ Der schwingende Dreiertakt mit den zahlreichen Überbindungen verleiht dem Parlando-Lied eine tänzerische Wirkung. Die (nicht singbare) deutsche Übertragung lautet:

1. Neben meiner Hütte habe ich Gemüse und eine Erdbeerpflanzung.
Was will ich mehr als meine Hütte, den Garten und die Erdbeeren?
2. Kaum verschwindet die Morgenröte, hört man schon im Gebirge Hirten zum Klang des Dudelsacks singen,
der in den Armen eines Mannes seufzt und wimmert.